

L03379 Paul Goldmann an  
Arthur Schnitzler, 31. 7. [1903]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 31. Juli.

Mein lieber Freund,

Dank für Deine liebe Karte vom Schneeberg und Deine Briefe.

5 Noch ifts ungewiß, wann ich weggehe. Nächste Woche wird sichs entscheiden, ob  
»sie« mitkommt. Wenn ja, so ~~1~~ reise ich über Wien nach Tirol; wenn nicht, so weiß  
ich noch gar nicht, was ich mache. Da das Alles so ungewiß ift, bitte ich Dich drin-  
gend, nicht auf mich zu warten, mich aber immer in Kenntniß Deines Aufenthalts  
zu lassen.

10 HARDEN hätte nicht übel Luft, mit Dir und mir ein wenig nach Tirol zu kommen,  
– auch mit Dir allein, wenn ich nicht mitthäte. Ich habe ihm gestern gesagt, daß  
Du Dich gewiß freuen wirft, ihn zum Begleiter zu haben, und ich bitte Dich, ihm  
gleich zu schreiben<sup>^</sup> und<sup>v</sup> ihn zum Mitkommen zu animiren. Er wäre gewiß ein  
charmanter und unterhaltender Gefährte.

15 Laß' mich also wissen, welche Reife-Entschlüsse Du gefaßt hast, ebenso wie ich  
Dir sofort Mitteilung machen werde, sobald ich Genaues weiß. (Möglich, daß ich,  
wenn ich Begleitung habe, doch nach WELSBURG gehe.)

Viele herzliche Grüße an Dich, OLGA und HEINRICH!

Dein getreuer

Paul Goldm

20

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3173.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1037 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »903« vermerkt 2) mit rotem Buntstift zwei Unter-  
streichungen

<sup>4</sup> *Schneeberg*] Schnitzler war am 28.7.1903 und 29.7.1903 auf dem Schneeberg gewe-  
sen, wohin auch Richard und Paula Beer-Hofmann sowie deren Tochter Mirjam gekom-  
men waren.

<sup>6</sup> *mitkommt*] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 27. 6. [1903].

<sup>10</sup> *Harden*] Dazu kam es nicht.